WIR IM 08.2017 MAGAZIN DES LANDESSPORTBUNDES NRW **ENTGELT BEZAHLT** K 6400 WWW.LSB.NRW **KREATIVER SPITZENSPORT** Es tut sich was in NRW **DER BOOTS-MANN** Eine ungewöhnliche Leidenschaft HSV Dümplen HSV Dümpten INITIATIVE



LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN



TEXT **MICHAEL STEPHAN**FOTOS **ANDREA BOWINKELMANN**

MEISTER EDER UND DIE antiken RUDERBOOTE

WER KENNT SIE NICHT? VEREINSMITGLIEDER, DIE ETWAS BESONDERES MACHEN, DIE AUS DEM RAHMEN FALLEN UND EINZIGARTIG SIND.
WIR STELLEN EINES DIESER ORIGINALE IM SPORT VOR.



Ralf-Peter Stumme ist in seinem Tun versunken. Sorgfältig schabt er mit dem Stechbeitel und einem Stemmeisen verrottetes Holz aus einer Planke des Bootes. Prüft mit dem Daumen des gestandenen Handwerkers das Ergebnis, hält kurz inne, schaut – und setzt das Werkzeug erneut an. Trockenfäule. So geht es Zug um Zug, Stunde und Stunde, bis alle Stellen ausgespart und mit neuem Eichenholz verleimt sind. Monatelang setzt er auf diese Weise schadhafte Planken, Duchten, Wrangen instand, schleift und nietet, erneuert Lacke.

Es braucht Geschick und viel Geduld, um ein antikes Ruderboot auf Vordermann zu bringen. Vielleicht muss man sogar ein bisschen verrückt sein, um mit einer Leidenschaft in die Materie einzutauchen, wie es Stumme tut. Einem Meister Eder und seinem Pumuckl steht er dabei in nichts nach. Mit Vollbart,

Pferdschwanz und klassischem Ringel-T-Shirt hat er sogar mehr Stil als der TV-Held. An Geschichten mangelt es ihm ebenfalls nicht. Der Mann ist ein wandelndes Lexikon.

Der rudernde **GENTLEMEN**

"Das Boot stammt aus der Zeit um 1875. Es wurde auf der Werft R.H. Messum in England gebaut", erzählt er, "ich habe es im Sommer in Norfolk abgeholt." Ein netter alter Herr habe ihm dieses "Thames-Skiff" geschenkt. "Ich halte ihn regelmäßig über die Fortschritte auf dem Laufenden", unterstreicht er. Ehrensache. "In England haben Gentlemen schon im 18. Jahrhundert selber gerudert. In solch einem Einer fuhr man gerne mit der Herzallerliebsten zum Picknick – mit



Geduld ist gefragt, um verrottete Teile des Bootes zu ersetzen. Neben dem klassischen "Stechbeitel" kommen zeitgemäße Werkzeuge zum Einsatz

einem Anstandswauwau an Bord, versteht sich", schiebt er gleich eine Story hinterher. "In größeren Versionen brach man auch zu mehreren auf, zu einer 'veritable picnic-party'." Kein Wunder, dass England das Mutterland des modernen Rudersports wurde...

EINE PERLE in der NRW-RUDERWELT

Rund 150 antike Boote nennt Ralf-Peter Stumme sein eigen. Die meisten lagern in einer Scheune in Wesel. Seine Werkstatt befindet sich im Bootshaus des Wassersportvereins Mülheim. Sie ist drei Meter schmal und 22 Meter lang. "Reicht für einen ungeteilten Achter", lacht er. In der Werkstatt dudelt den ganzen Tag



Geschichten und Geschichte: Wer mit Ralf-Peter Stumme ins Gespräch kommt, sollte sich Zeit nehmen. Der Restaurator ist ein guter Erzähler und weiß nahezu alles über die Technik, die Geschichte und die Geschichten seiner Boote

Der CHARME des ORIGINALEN

Dabei ist Stumme selber Autodidakt. Seit ihm als Jugendlicher ein ramponierter Renn-Einer geschenkt wurde, war es um ihn geschehen. "Den habe ich noch lange schwimmfähig gehalten", lacht er wieder. Später habe er von Bootsbauern in Berlin viel gelernt. "Man muss mit den Augen stehlen, wo man kann", gibt er zu. Vor den Erbauern der antiken Boote hat er große Achtung: "Ich bewundere das Handwerkliche und die Ideen dieser Meister, deren Wissenstand in vielen Dingen größer war als meiner", betont er. "Ich versuche, mich in deren Gedankenwelt zu versetzen. In Menschen, die vollkommen anders sozialisiert sind als ich und vielleicht schon hundert Jahre unter der Erde liegen."

Der Respekt vor der Vergangenheit schlägt sich in der Restaurierung nieder. "Es gilt, soviel wie möglich zu erhalten", philosophiert er, "sonst könnte man gleich ein neues Boot bauen. Dem fehlt dann aber der Charme des Originalen." Doch er versetzt nicht alles in den Ursprungszustand zurück. "Das hier war einst aus Holz", sagt er und deutet auf eine Eisenschiene am Bootsrand. "Offensichtlich hat das Fahrzeug einige Jahre als Leihboot gedient. Für mich gehört das nun zum Erbe des Schiffes hinzu. Das lass ich als Schmankerl." Entscheidend sei, jeden Schritt der Restaurierung zu dokumentieren. Damit zukünftige Eigner den Weg der Maßnahmen nachvollziehen können.

Übrigens: Stumme ist Mitglied im Ruderclub Mülheim und als Ruderer nach wie vor aktiv. Ganz stilecht im Sommer auch mit seiner venezianischen Gondel...

WDR 5. Weil sie so lang ist, hat er gleich zwei Radioapparate an ihren Enden platziert. So dass er den Sender förmlich rauf und runter hören kann...

Bei aller Originalität – Stumme ist in der Szene natürlich bekannt wie ein bunter Hund – darf man sich nicht blenden lassen. Der Mann ist eine Perle in der NRW-Ruderwelt, eine angesehene Koryphäe, ein unermüdlicher Vorkämpfer für Geschichtsbewusstsein. Er wird vom deutschen Ruderverband als Ansprechpartner für historische Boote geführt und ist Vorsitzender des Classic Boat Clubs (der Verein verfügt über eine weltweit einzigartige Sammlung klassischer Ruderboote und hat das Ziel, in Mülheim ein Museum aufzubauen). Ein echter Vorreiter.